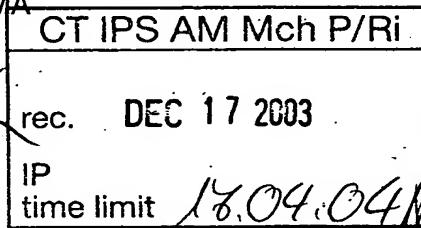


# Deutsches Patent- und Markenamt

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Siemens AG  
Abholfach im DPMA  
München



Kms Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 2. Juni 2003

Eingabe vom eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

4 Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigefügt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt.  
(Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

Mr

## Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Dokumentenannahme und Nachtbriefkasten nur  
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude  
Zweibrückenstraße 12  
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)  
Markenstellungen:  
Cincinnatistraße 64  
81534 München

Hausadresse (für Fracht)  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Zweibrückenstraße 12  
80331 München

Telefon (089) 2195-0  
Telefax (089) 2195-2221  
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:  
BBK München  
Kto.Nr.: 700 010 54  
BLZ: 700 000 00  
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700  
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54

P 2401.1  
10.03

S-Bahnhofsluss im  
Münchner Verkehrs- und  
Taxisverband (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)  
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)  
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:  
S2 Haltestelle Fasangarten

- (1) DE 100 44 661 A1
- (2) DE 41 32 360 C2
- (3) DE 197 23 185 A1

Aus der Entgegenhaltung 1) Anspruch 1 sowie Fig. 2 und 3 ist eine dachseitige Innenverkleidung eines großräumigen Fahrzeugs zur Personenbeförderung, insbesondere eines Schienenfahrzeuges bekannt mit einem im Bereich eines Türantriebes angeordneten Verkleidungselement und daran angrenzenden Voutenelementen, wobei das Verkleidungselement (13) an seiner zur Fahrzeulgängsmitte weisenden Seite eine Fläche für das passgenaue Anliegen wenigstens eines weiteren Verkleidungselementes (14) aufweist.

Sollte in der Entgegenhaltung 1) der Bereich des Türantriebes nicht konkret angesprochen sein, so liest der Fachmann dieses jedoch mit, denn es ist zum Tage der Anmeldung in jedem modernen Schienenfahrzeug zur Personenbeförderung Stand der Technik, dass auch die Bereiche der Türantriebe verkleidet sind.

Das Merkmal des „passgenauen Anliegens“ stellt hier lediglich eine qualitative Aussage dar, da keinerlei Toleranzen vorgegeben sind. Die tatsächliche Bewertung dieses Merkmals obliegt damit den Fähigkeiten bzw. der eigenen Toleranzschwelle des Lesers und Fachmanns. Da aber eine gewisse Passgenauigkeit nebeneinander angeordneter Verkleidungsteile eine Selbstverständlichkeit in den zum Tage der Anmeldung betriebenen Schienenfahrzeugen zur Personenbeförderung darstellt, liest der Fachmann auch dieses Merkmal zumindest mit dem hier vorliegenden qualitativen Charakter in der genannten Entgegenhaltung 1) mit. Zur Untermauerung der getroffenen Feststellung wird Spalte 3; Zeilen 56 – 65 der Entgegenhaltung 2) zitiert.

Die Verwendung des Begriffs „Grundmodul“ für das Verkleidungselement (1) wird nicht als Beschreibung eines Merkmals bewertet, denn die Definition des Begriffs „Modul“ besagt, dass es sich um eine Baugruppe handelt. Schon aus dem Begriff Verkleidungselement erkennt der Fachmann, dass es sich um ein Einzelteil handelt, und damit nicht um ein „Modul“.

Der Anspruch 1 ist damit mangels Neuheit seines Gegenstandes nicht gewährbar.

Mit dem Anspruch 1 fallen bereits wegen ihres Rückbezuges zwangsläufig die Unteransprüche 2 - 8.

Im einzelnen ist zu den Unteransprüchen folgendes zu vermerken:

Die Merkmale der Ansprüche 2 und 3 sind aus dem Anspruch 1 und den Fig. 2 und 3 der Entgegenhaltung 1) bekannt. Es gelten auch hier die oben stehenden Bemerkungen zum Türantrieb, sowie zum „passgenauen Anliegen“.

Der Anspruch 5 ist in seinem Inhalt unklar, denn es ist nicht zu verstehen, wie das zusätzliche, und allseits eingeschlossene Verkleidungselement (3), das der Beschreibung nach am Dach in der Wagenmitte (also zwischen zwei Verkleidungselementen (2)) angeordnet ist, als „Endstück“ gestaltet werden kann.

Aus dem Anspruch 1 und der Fig. 1 der Entgegenhaltung 3) kennt der Fachmann die Merkmale der Ansprüche 6 – 8.

Sofern die Merkmale des Unteranspruchs 4 durch den ermittelten Stand der Technik nicht als bekannt nachgewiesen oder nahegelegt sind, ist bei diesen, offensichtlich nur einfache konstruktive Maßnahmen betreffenden Merkmalen eine erforderliche Tätigkeit nicht gegeben, da es sich lediglich um eine Aufteilung in mehrere kleinere Verkleidungselemente handelt.

Darüber hinaus kann die Prüfungsstelle auch den weiteren Anmeldungsunterlagen nichts entnehmen, was für eine erfolgversprechende Weiterverfolgung der Anmeldung geeignet wäre.

Bei dieser Sachlage ist die Erteilung des nachgesuchten Patents nicht möglich.

Prüfungsstelle für Klasse B 60 R

Dipl.-Ing. Hezel  
Hausruf 3219

  
*Ausgefertigt*  
*Regierungsangestellte*

Anlagen: Abl. von 3 Entgegenhaltungen

